



© KRM

## Studenten im DOKH Friesach

Ein Hauch von Internationalität wird künftig durch das Deutsch-Ordens-Krankenhaus in Friesach wehen. Das Spital kooperiert mit der Medizinischen Fakultät der Sigmund Freud Privatuniversität (SFU) und wird eines ihrer Ausbildungskrankenhäuser. „Wir freuen uns mit der Sigmund Freud Privatuniversität eine junge, dynamische Universität als Partner gewonnen zu haben und werden gerne deren angehende Mediziner bei ihrer Ausbildung begleiten“, sagt Direktor Wolfgang Müller vom Deutsch-Ordens-Krankenhaus in Friesach. „Unser Spital hat das medizinische Know-how um Ärzte ausbilden zu können. Dazu kommt eine sehr familiäre und damit ausbildungsfreundliche Atmosphäre“, betont Müller.



© BK

## 20 Jahre Gemeindepertnerschaft

In Verbindung mit dem Stiftskirchtag in St. Georgen am Längsee wurde in feierlicher Form der Freundschaftsvertrag zwischen den Gemeinden St. Georgen am Längsee und Zoppola nach 20 Jahren erneuert. Angereist waren um die 100 Freunde aus Zoppola. Begonnen wurde mit einem gemeinsamen Frühstück im Kaminstüberl im Stift. Anschließend gab es einen feierlichen Gottesdienst mit Stromberger, untermalt von der Feuerwehrmusik Pölling. Beim Frühschoppen des Musikvereins St. Georgen am Längsee im Stiftsgarten wurde bei einem Festakt der Freundschaftsvertrag von Bgm. Francesca Papais und Bgm. Konrad Seunig unterzeichnet. Den Abschluss bildeten die Hymnen des jeweiligen Landes.



© Jhd208

## Großübung der Feuerwehr

Der Katastrophenhilfszug mit vier Feuerwehren aus den Bezirken St. Veit und Feldkirchen trainierte unter Realbedingungen im Tritolwerk. Verschüttete Gänge, eingestürzte Keller und Gebäude, Trümmerkegel - unbekanntes und neues Terrain, auf welches sich der Katastrophenhilfszug mit 23 technischen Einheiten und rund 100 Feuerwehrmitgliedern im Rahmen einer 3-tägigen Übung wagte. Das von langer Hand und zeitaufwendig durch die Bezirkseinsatzstäbe geplante Gesamtszenario definierte das Bewegen, Sichern und Entfernen von schweren Lasten ebenso wie die Rettung und Bergung von eingeschlossenen und verschütteten Personen aus Trümmerkegeln sowie Höhen und Tiefen.

ANZEIGE



LAbg.  
Franz Wieser

## KLARTEXT

drei Fragen an  
LAbg. Franz Wieser

## Wer schnell hilft, hilft doppelt!

### 1. Im Kärntner Landtag wurde die Änderung des Regionalfonds-Gesetzes beschlossen. Warum?

Wir wollen den Regionalfonds als Finanzierungsmöglichkeit für Gemeinden öffnen, damit diese bei Unwetterkatastrophen sofort Hilfe leisten können. Solche Unwetter richten Leid bei den Menschen an, aber auch Finanzierungsprobleme bei den Gemeinden.

### 2. Wofür sollen die Geldmittel aus dem Fonds verwendet werden?

Geld vom Bund für Katastrophenschäden kommt immer zeitverzögert, wodurch finanzielle Engpässe entstehen. Da setzen wir an. Wenn wir den Regionalfonds öffnen, können die Gemeinden sofort auf Mittel zugreifen und den Betroffenen schneller helfen.

### 3. Bei der Hilfe geht es nicht immer nur um Geld. Was tun Sie sonst?

Wir helfen zusätzlich, indem wir uns für die freiwilligen HelferInnen, die Freiwilligen Feuerwehren und das Bundesheer einsetzen. Sie unterstützen die Gemeinde rund um die Uhr tatkräftig und verdienen neben der Anerkennung auch die besten Rahmenbedingungen.

Ihr  
Franz Wieser

franz.wieser@oevpclub.at

**ÖVP CLUB**  
IM KÄRNTNER LANDTAG